Register der Capitel

des dritten Buches.

Cap.	Inhalt.	Buch.
1.	Von dem grossen und inwendigen Schatz eines erleuchteten Menschen	583
2.	Durch was Mittel ein Mensch zu seinem inwendigen Schatz kommen soll, nemlich durch den wahren lebendigen Glauben, und durch Einkehren in sich selbst.	588
3.	Im Glauben ist der gantze Schatz des inwendigen Menschen, nemlich GOTT, Christus, der Heil. Geist und das Reich GOttes.	
4.	Wie eine gläubige Seele, GOtt inwendig in ihr selbst suchen soll, und von Schönheit und Seligkeit der Seele, so mit GOtt vereiniget ist.	600
5.	Wie ein Mensch kan in GOTT gezogen werden: Item, was geistliche Armuth sey, und von den Graden und Staffeln der Demuth.	604
6.	Wie sich das höchste ewige Gut oft in unserer Seelen eräuget, in einem Augenblick, und wo die Stadt und Sitz GOttes in der Seele sey.	607
7.	Von der Seelen Würdigkeit, von wahrer Reue, und vom gnädigen Willen und Erbarmung GOttes.	612
8.	GOttes Beruf ist hertzlich und gründlich, und leitet uns zu ihm selbst.	615
9.	Wie der wahre lebendige Glaube das Hertz reiniget von den Creaturen, von bösen Zuneigungen und von Ungeduld, dagegen aber Liebe und Geduld pflantzet im Creutz.	619
10.	Wie das natürliche Licht muß in uns untergehen und das Gnaden-Licht aufgehen.	623
11.	GOtt ist allein der Seelen Licht, und leuchtet von innen heraus durch Christliche Tugenden gegen den Nächsten, sonderlich in Richten und Urtheilen.	628
12.	Ein Christ soll zum wenigen des Tages einmal von allen äusserlichen Dingen sich abwenden, und in den Grund des Hertzens einkehren, und was er davon für grossen Nutzen hat.	632
13.	Wenn die Liebe der Creaturen ausgehet, so gehet GOttes Liebe ein, und von den herrlichen Wirckungen und Effecten der göttlichen Liebe in uns.	635
14.	Eine Christliche Seele, die eine Wohnung GOttes seyn soll, muß mit grosser Geduld bereitet werden, und die Liebe GOttes behalten; und was die Liebe sey und wircke.	638
15.	Daß JEsus Christus das ewige Wort des Vaters in den gläubigen Hertzen seine Wercke verrichtet, durch inwendiges Einsprechen und Reden; Und wie solches durch Mittel der Liebe geschehe; Auch wie er sich in der Demuth offenbaret und zu erkennen giebt.	640
16.	Wie der Heil. Geist empfangen werde, und wie er unverhindert in unsrer Seelen wircke.	645
17.	Woher man mercken kan, daß der Heil. Geist in unserer Seele sey.	648
18.	Die Welt mit ihrer Kurtzweil treibet den	

Cap.	Inhalt.	Blat.
	den H. Geist aus, und führet den Welt-Geist ein, welcher die Seele ihrer edlen und höchsten Ruhe beraubet.	651
19.	Von dem inwendigen Gebet des Hertzens, und vom rechten Verstand des Vater Unsers.	654
20.	Die Demuth muß in den Grund des Hertzens geleget, und darauf alle Wercke des Menschen erbauet werden, oder es fället alles zu Grunde, was der Mensch in seinem gantzen Leben erbauet hat: Und wie durch Demuth der Satan überwunden werde, wie in der Demuth wahre Busse sey, wie Demuth das Creutz williglich trage, und das Hertz in Ruhe erhalte.	657
21.	Ein Mensch soll seine Lust und Freude nicht an den Gaben, sondern an GOTT selbst haben; und von der Verleugnung sein selbst.	661
22.	Wie unsere Wercke GOtt wohlgefallen, wie wir bey GOTT Gnade erlangen, und gerecht werden mögen, auch wie ein Mensch seiner Gaben, so er von GOTT empfangen, leichtlich mißbrauchen, und die Seele schändlich beflecken; und wie er seiner Gaben recht gebrauchen soll.	664
23.	Von dem Geheimniß des Creutzes, und wie wir dadurch zu GOTT gezogen werden.	670

Das